

neller fein. Bei der großen Verschiedenheit, welche in der Zusammensetzung der Gläser existirt, wird es immer nothwendig sein, durch einige Probeschmelzungen die Art und Mengen jener Zusätze zu ermitteln, welche man dem Glase geben muß, um eine Emaillemasse von geeigneter Beschaffenheit zu erzielen.

Das Sortiren der Glasscherben ist von höchster Wichtigkeit; um weiße Emaille zu erhalten, muß man alle farbigen Glasstücke ausscheiden und darf nur farbloses Glas anwenden. Die farbigen Glasscherben werden besonders verschmolzen und zu geringeren Emailen, bei welchen die Farbe Nebensache ist, verarbeitet. Sind die Glasstücke zu leichtflüchtig, so hilft man diesem Uebelstande durch Zugabe von solchen Körpern ab, welche die Schmelzbarkeit erschweren, zu strengflüssige erhalten Zusätze von Flußspath u. s. w.

Wie wir schon oben sagten, kann man nur durch Schmelzversuche mit diesem Materiale darüber entscheiden, in welcher Weise nachzuhelfen ist, indem ja bekanntlich die verschiedenen Glasarten sehr bedeutend von einander sowohl in Bezug auf chemische Zusammensetzung als auf Schmelzbarkeit abweichen.

VI.

Die Färbemittel.

Die Emailmassen besitzen die Eigenschaft, jede beliebige Farbe anzunehmen, und zwar sind diese Farben, wenn richtig bereitet, durch besonderes Feuer, Glanz und Unver-